

FORTSETZUNG DER ZEITREISE

ÜBER 75 JAHRE MIT DEM DERSDORFER TAMBOURCORPS

STATION

2/8



Für 25jährige Treue zum Tambourcorps Dersdorf wurden geehrt: Konrad Dick, Hubert Kamps, Theo Schmitz, Konrad Schmitz, Werner Schmitz, Heinrich Schumacher, Matthias Schwarz

Zum Silberjubiläum

Dersdorfer Tambourcorps „zog alle Register“

Kameratschaft als Basis für die Aufwärtsentwicklung – Viele Ortsvereine waren zu Gast

»... Die Dersdorfer Tambourcorps, die sich inzwischen weit über ihren örtlichen Bereich hinaus großer Bekanntheit erfreuen

Die traditionell nach dem Zweiten Weltkrieg gegründete Musikgruppe hatte es in den ersten Jahrzehnten besonders schwer, weil der städtische Musikverein, der damals die einzigen musikalischen Aufgaben, die auf einer örtlichen Ebene erledigt werden. Vor allem Heintz Schmitz hat sich um die organisatorische Seite der Vereinsarbeit gekümmert. Die Besetzung der verschiedenen Instrumente wurde durch die Dersdorfer Kameratschaften, die sich zum Zweck der gegenseitigen Unterstützung und der Förderung der Kameratschaften in Dersdorf und Umgebung gebildet haben, bewerkstelligt. Die Kameratschaften sind heute ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Brauchtums in unserer Ort beitragen.

03./04.07.1971

25 JAHRE TAMBOURCORPS DERSDORF

Zahlreiche Gäste, unter ihnen Vorkämpfer des Kameratschafts, Vorstand Hubert Kamps, Ehrenvorsitzender Dick, die Ehrenmitglieder Konrad Schwarz und Paul Schmitz, hatten sich im Saal Pfister versammelt. Dort wurde ein buntes Programm unter Mitwirkung des Chorleiters Hans-Wilhelm Walther und des Chorleiters Konrad Schwarz, dessen Chor, der Dersdorfer Chor, ebenfalls an der Feier teilnahm. Die Kameratschaften im Saal waren ebenfalls an der Feier beteiligt. Die Kameratschaften sind heute ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Brauchtums in unserer Ort beitragen.

09.09.1971 – KÖTTZUG IN DERSDORF

Es war üblich, die Mitglieder der uns beim Köttzug begleitenden Musikkapelle Nußbaum von einzelnen Aktiven zum Mittagessen mitzunehmen. Später übernahmen wir dann neben dem Fährdelschwenken, den Tänzchen und dem „Hoch-leben-lassen“ auch die musikalische Begleitung des Köttzuges selbst.



Kirtzes-Köttzug in Hennerich und Dersdorf

Kameratschaft als Basis für die Aufwärtsentwicklung – Viele Ortsvereine waren zu Gast

»... Die Dersdorfer Tambourcorps, die sich inzwischen weit über ihren örtlichen Bereich hinaus großer Bekanntheit erfreuen

Die traditionell nach dem Zweiten Weltkrieg gegründete Musikgruppe hatte es in den ersten Jahrzehnten besonders schwer, weil der städtische Musikverein, der damals die einzigen musikalischen Aufgaben, die auf einer örtlichen Ebene erledigt werden. Vor allem Heintz Schmitz hat sich um die organisatorische Seite der Vereinsarbeit gekümmert. Die Besetzung der verschiedenen Instrumente wurde durch die Dersdorfer Kameratschaften, die sich zum Zweck der gegenseitigen Unterstützung und der Förderung der Kameratschaften in Dersdorf und Umgebung gebildet haben, bewerkstelligt. Die Kameratschaften sind heute ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Brauchtums in unserer Ort beitragen.

1973 – IMPRESSIONEN RUND UM DEN AUFTRITT AUF DEM BIWAK DES VATERSTÄDTISCHEN VEREINS, EHRENGARDE DER STADT BONN



Die Ehrengarde spendierte während des Biwaks traditionell Erbsensuppe mit Würstchen gegen Biermarken.

Vorne: Heinz Kamps, Wilfried Schwarz, Hubert Kamps, Konrad Schmitz

Im Hintergrund: Hans Schmitz, Heinz Vendel



Daneben waren und sind uns die Auftritte auf den Karnevalsbühnen der näheren Umgebung genauso wichtig.

Der Spaß und die Geselligkeit standen und stehen bei all diesen Fahrten und Auftritten für unser Corps im Vordergrund. Unzählige gesellige Kontakte wurden geknüpft und viele Freundschaften geschlossen.

ROSENMONTAG 1973 ERNANNTEN WIR JAKOB PFISTER ZUM EHRENMITGLIED



1971 feierte das Dersdorfer Tambourcorps sein 25-jähriges Vereinsjubiläum im Saal Peter Fleischer in Dersdorf. Zu dieser Zeit war die Aktivanzahl auf 30 angewachsen.

Bereits 1968 wurde das Dersdorfer Tambourcorps erstmals durch inaktive Mitglieder finanziell unterstützt. Diese Zahl stieg stetig an: So freuen wir uns, dass heute, zum Zeitpunkt des 75-jährigen Jubiläums, 127 inaktive Mitglieder durch die Zahlung eines jährlichen Beitrages zur Aufrechterhaltung des Brauchtums in unserem Ort beitragen.



Stehend von links nach rechts: Heinrich Bursch, Matthias Schwarz, Heinz-Peter Lemanzyk, Gottfried Deres, Hubert Kamps, Hans-Josef Niedecker, Ferdi Roosen, Konrad Schmitz, Heinrich Schürneck, Josef Bursch, Heinrich Schumacher, Werner Kampa, Peter Schwarz, Hans Schmitz, Herbert Förster, Werner Schmitz, Heinrich Berger

Kniend von links nach rechts: Franz Kamps, Wilfried Schwarz, Hans-Josef Link, Hans-Wilhi Vianden, Engelbert Dick, Peter Kreule, Konrad Schwarz jun., Heinz Kamps, Fritz Schneider, Theo Schneider, Konrad Schwarz sen.

Seit dem Jahre 1972 bilden wir gemeinsam mit den Musikfreunden aus Roisdorf (seit 2000 dem Musikverein „Bergklänge“ Heisterbacherrott) das Stabsmusikcorps des „Vaterstädtischen Vereins, Ehrengarde der Stadt Bonn“.

Innerhalb eines halben Jahres mussten durch unser späteres Ehrenmitglied **Jakob Pfister** zahlreiche rot-weiße Traditionsuniformen der Ehrengarde für uns angefertigt werden. Das Liederrepertoire wurde ab diesem Zeitpunkt ebenfalls sukzessive erweitert. Bis 1972 spielten wir acht Märsche sowie die gängigsten Karnevals- und Martinslieder.

Mit der Verpflichtung für die Ehrengarde erklärte sich der damalige Dirigent der Roisdorfer Musikfreunde **Franz Hopfinger** aus Rheinbach bereit, neben dem Roisdorfer Musikverein auch unser Corps auszubilden. Und mit ihm kam der „Drill und die Perfektion des Bundeswehrmusikabilders“. Bis dahin erfolgte die Ausbildung durch **Konrad Schmitz** (Flöten) sowie **Theo Schmitz** und **Konrad Schwarz** (Trommler).

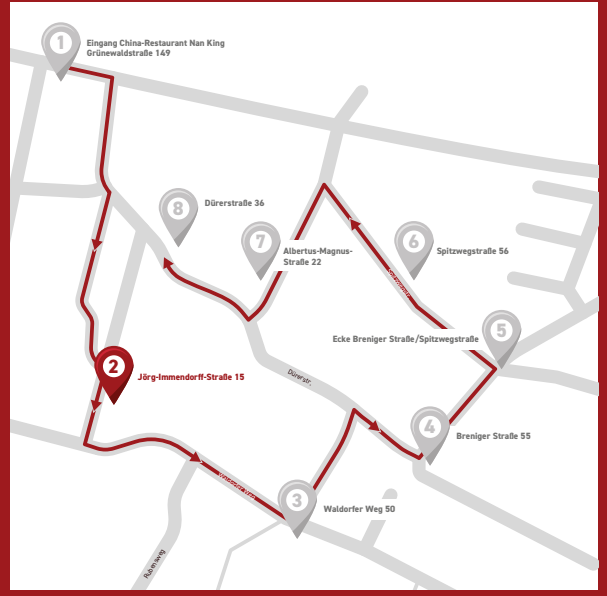
Die Verbindung zur Ehrengarde führte uns gleich im Jahre 1973 zu zwei Fahrten nach Berlin mit Auftritten in der Deutschlandhalle – das war schon etwas Besonderes.

Es folgten unzählige Reisen mit Auftritten in u. a. **Salzburg, Berchtesgaden, Oxford, Bremen, Braunschweig, Wien, Marlenheim im Elsass, Fritzlar, Kassel, Aachen, Eupen, Mainz, Ettingen, Gotha, und, und, und**. Die Berichte über die Erlebnisse auf diesen Reisen würden Bände füllen... !!!

Bei den ersten Auftritten auf den großen und kleinen „Brettern, die die Welt bedeuten“, hatten wir noch „schlotternde Knie“ und mächtiges Lampenfieber, aber schnell wurde die Bonner Beethovenhalle für uns in der „5. Jahreszeit“ zur zweiten Heimat.



Sie befinden sich hier!



Interaktive Musikbegleitung?
„Rütz-Marsch“ (Konzert 2001)